

Sitzungsvorlage DS 2014/132

Betriebshof Ravensburg
Bernhard Jerg
(Stand: 14.04.2014)

Mitwirkung:

AOK

Aktenzeichen:

**Ausschuss für Umwelt und Technik
als Betriebsausschuss Betriebshof**
öffentlich am 07.05.2014

**Betriebshof Ravensburg
- Gesundheitsbericht 2013
- Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)**

Beschlussvorschlag:

1. Der Gesundheitsbericht 2013 und die Bemühungen um die betriebliche Gesundheitsförderung, Gesunderhaltung der Beschäftigten des BHR werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, Maßnahmen durchzuführen, welche dazu geeignet sind, die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und positiv zu fördern.

Sachverhalt:

1. Beschlusslage

AOK am 05.03.2002	Fehlzeitenforum, Auftakt betriebliche Gesundheitsförderung im BHR, Anlass AU-Stand über 12%
TABA am 10.07.2002	Projektbericht, Gesundheitszustand Mitarbeiter, Analyse der Fehlzeiten; Nr. 2002/255
Jährlich im TABA	Gesundheitsbericht 2002-2006
TABA am 28.05.2008	Gesundheitsbericht 2007; Nr. 2008/232 B-Versammlung 18.06.2009 Mitarbeiterbeteiligung bei der Konzepterstellung
TABA am 11.11.2009	Betriebliche Gesundheitsförderung im Betriebs- hof, angedachte Vorgehensweise; Nr. 2009/493
TABA am 09.06.2010	Projektbericht Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung der HS RV-Wgt. und Gesundheitsbericht der AOK 2009, Nr. 2010/218
AUT am 16.5.2012	Gesundheitsbericht 2011 und Projektbericht HS Konzeption BGF im BHR, DS 2012/147
BV 15.12.2012	Betriebsversammlung, Betriebliche Gesundheits- Förderung 2013 ff, Vorschlag Abschluss Zusatz- versicherung Zahngesundheit

2. Gesundheitsbericht:

2.1 Historie, Rückblick

Unmittelbar nach Eigenbetriebsgründung wurde deutlich, dass auf dem Weg zum wirtschaftlichen Betrieb, auch der bis dahin sehr hohe Krankenstand ein Hindernis darstellte. Es wurde nach möglichen Ursachen gesucht werden, Verbesserungschancen wurden analysiert, die Analyse ergab folgende Schwachstellen die unverzüglich angegangen wurden:

- starren Arbeitszeiten, fehlende Arbeitszeitflexibilität,
- fehlende Schlechtwetterregelung,
- geringes Mitspracherecht bei betrieblichen Entscheidungen,
- fehlende Mitwirkung bei Beschaffungen Arbeitsgeräte und Ausstattung,
- keine Mitwirkungsmöglichkeit bei Maßnahmen zur Arbeitssicherheit.

Der über 10 %-liegende Krankenstand vor EB – Gründung stellte ein ernst zu nehmendes innerbetriebliches Problem dar, welches wirkungsvoll und nachhaltig gesenkt werden musste.

Aus Sicht der Betriebsleitung waren es nachfolgend aufgeführte, weitreichende Themenbereiche, die den Schlüssel zum "Erfolg" ausmachten:

- Abschluss weitreichende Dienstvereinbarung über flexible Arbeitszeiten und leistungsorientierte Vergütung,
- Mitbestimmung in den Angelegenheiten die Beschäftigten unmittelbar und mittelbar betreffen, nicht nur in Gesundheitsfragen,
- Mitarbeiterbefragung und Festlegung von Betriebszielen
- Schaffung einer ständigen Anlaufstelle für Gesundheitsfragen und Gesundheitsprobleme (Arbeitskreis Gesundheit),
- Mitarbeiter- und Teamgespräche (offene Kommunikation),

- regelmäßige Betriebsversammlungen (Information),
- Gesundheitsnachmittage und sonstige Gesundheitsaktivitäten,
- Ausbildung eines Mitarbeiters zur Fachkraft für Arbeitssicherheit,
- Erarbeitung eines Handbuches für Gesundheitsförderung im Betriebshof durch Hochschule Ravensburg, zuletzt
- Abschluss einer Zusatzversicherung für Zahngesundheit.

Der Erfolg gab dem Betrieb und den Beschäftigten recht, kontinuierlich konnte der betriebliche Krankenstand durch verschiedenste Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung gesenkt werden, sodass sich dieser seit 2005 auf einem mit Privatbetrieben vergleichbaren Niveau bewegt. Die durchaus in den unterschiedlichen Jahren vorkommenden Schwankungen sind allgemein üblich und keine Besonderheit des BHR.

2.2 Grundsatz zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Schlussfolgerung, dass sich durch die in den letzten 40 Jahren eingestellte Reduzierung des Krankenstandes auch in Deutschland um über 50 % auch die Gesundheit der Beschäftigten in gleichem Maße verbessert habe, wäre falsch. Richtiger ist, dass die Erkrankungen welche aus rein körperlicher Arbeitsbelastung resultieren, durch den Einsatz moderner Technik und sehr viel besseren Arbeitsbedingungen, deutlich gesunken sind. Nach Aussagen von Fachleuten entwickeln sich die Ausfallzeiten bzw. Erkrankungen, welche aus psychischen Arbeitsbelastungen und Erschöpfungssymptomen her resultieren, verhältnismäßig stärker als vorgenannte. Es ist daher unerlässlich, der betrieblichen Gesundheitsförderung immer Beachtung zu schenken und sie muss daher ein fester Baustein im Betriebsablauf darstellen.

Die Kosten für die einzelnen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung sind überschaubar und lagen bezogen auf die zurückliegenden Jahre zwischen 2.000 Euro und 5.000 Euro im Jahr, für 82 dauerhafte Beschäftigte, stellt dies ein vergleichsweise niedrigen Betrag dar, die AOK beteiligt sich mit ihren Möglichkeiten an den betrieblichen Aktivitäten.

2.3 Gesundheitsbericht der AOK 2013

Die AOK Ravensburg steht als überregionaler und kompetenter Berater seit vielen Jahren dem Betriebshof in vielen Fragen die sich rund um die BGF und um Krankheiten vorbeugende Maßnahmen mit Rat und Tat zur Seite.

Es macht Sinn sich bei dieser äußerst komplexen Materie die Unterstützung durch eine Partnerschaft sicherstellen, der Wissenstransfer "was machen andere vergleichbare Betriebe" hat sich bewährt.

Aus dem Gesundheitsbericht der AOK **Anlage 1** geht auf Seite 5 hervor, dass ca. 70 % aller Beschäftigten im Betriebshof durch die AOK krankenversichert sind. Dieser jährliche Bericht ist immer eine vergangenheitsorientierte Betrachtung und soll Ansätze für künftige Bemühungen auf dem Gebiet der betrieblichen Gesundheitsförderung bieten. Auf Seite 20 sind aus Sicht der AOK 3 Themenschwerpunkte AOK aufgeführt.

Im Rahmen der regelmäßigen Gespräche auch mit dem Betriebsarzt und der Beteiligten Führungskräfte wird entschieden, welchem Handlungsfeld schwerpunktmäßig nachgegangen wird.

Die AOK Bodensee-Oberschwaben ist an uns herangetreten, ob der Betriebshof als ein Unternehmen in einem Referenzpapier, aufgeführt werden darf, welches sich neben vielen anderen, seit vielen (über 10) Jahren auf dem Ge-

biet der Gesundheitsförderung nachhaltig und wir meinen mit gutem Erfolg einsetzt. Diesem Wunsch wurde entsprochen, siehe **Anlage 2**.

2.4 Krankenquote bis 2013 mit Branchendurchschnitt

Der nach dem in der Industrie angewandten Berechnungsverfahren ermittelte Krankenstandwert lag im Betriebshof im Jahr 2013 bei 4,8 %, siehe Anlage 3. Damit liegt der Wert 2013 um 1,0 %-Punkte höher als der vorjahreswert, aber 0,3 % unter dem AU-Wert vergleichbarer Betriebe der privaten Bau- und Gartenbauwirtschaft, sowie des Handwerks allgemein.

Ein tendenziell in dieser Höhe liegender krankheitsbedingter Fehlzeitenstand gilt in die Branche Bau, Gartenbau, Handwerker (witterungsabhängige Betriebe) als unauffällig. Der Krankenstand welchen die AOK für den Betriebshof ermittelt hat (nach deren Berechnungsmethoden, siehe Seite 6 des AOK Berichtes) liegt bei 4,1 %, der Krankenstand der AOK BW bei genau dem Wert des Betriebshofs, weitere Vergleichswerte sind auf Seite 8 aufgeführt.

3. Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)

3.1 Maßnahmen zur BGF in den zurückliegenden Jahren (bis 2012)

- wesentl. Verbesserung der Arbeitsbedingung (Bauinvestitionskonzept)
- Teambildung und Teaminformationen (u.a. Informationszimmer)
- Einführung Gesundheitszirkel und Arbeitskreis Gesundheit
- Gesundheitsnachmittage und BGF als Jahresthema im Betriebshof
- Bessere Akzeptanz der Schlechtwetter – und AZ-Regelung
- Einbindung der Belegschaft in Gesundheitsthemen
- Verbesserung bei Arbeitsgeräten, PSA und Arbeitsbedingungen
- Betriebsbegehungen von Betriebsarzt und FASI
- Umsetzung Nichtraucherchutzgesetz Fahrzeuge und Arbeitsräume
- überdachter Freisitz zum Austausch außerhalb der Arbeitszeit
- Projektbericht Hochschule Ravensburg Weingarten "Weiterentwicklung der BGF im Betriebshof" und Ableitung von Umsetzungsschritten
- Neuanschaffung der Persönlichen Schutzausrüstung und Regelung zur Pflege und Wartung.

3.2 BGF-Maßnahmen und Themen der Arbeitssicherheit in 2013:

Seit 2012 wurde im Rahmen der turnusmäßig stattfindenden Arbeitsschutzsitzung (ASA Sitzung) mit den Beteiligten einvernehmlich besprochen, dass sich die Bemühungen ab 2012 im jährlichen Wechsel mit dem Themenbereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung befassen soll, sodass in 2013 wieder ein Gesundheitsnachmittag für die Beschäftigten abgehalten wird.

Seit Mitte 2012 ist die vom BHR ausgebildete Fachkraft für Arbeitssicherheit offiziell im Dienst für den Betriebshof eingesetzt und führt bzw. koordiniert die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit zusammen mit den Führungskräften im Betrieb gemeinsam durch

Die Themenfelder der Arbeitssicherheit (FASI) in 2012 und 2013 waren:

- Ausbildung zum Ausbilder für Flurförderzeuge (Gabelstapler) mit Auffrischkurs für die betreffenden Mitarbeiter,
- Motorsägenkurse im Frühjahr und Herbst,
- Mitbegleitung der Neuanschaffung der persönlichen Schutzausrüstung,

- Betreuung Umbau Sozialräume Schwarz-Weiß-Bereich für Kanalarbeiter (entsprechend Arbeitstättenverordnung, Hygienevorschrift),
- Absturzsicherung am Pressmüllcontainer in der Schubertstraße,
- Durchführung und Koordination der Ersthelferausbildung,

3.3 BGF-Maßnahmen in 2013

Die Wesentlichen Bemühungen um die betriebliche Gesundheitsförderung werden im Rahmen der jährlich 1-2 mal stattfindenden ASA (Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen) vorgeschlagen und vereinbart, im Jahr 2013 fanden insgesamt 2 ASA - Sitzungen mit nachfolgenden Beratungspunkten statt.

06.06.2013 - ASA – Sitzung:

- Info über Vorhaben Abschluss Zahnzusatzversicherung
- Initiierung Arbeitskreis Gesundheit (AKG)
- Idee Impuls-Vortrag "Sicheres, Gesundes Arbeiten im Winterdienst"
- Rückblick 2012 (Arbeitsunfälle, Bericht Betriebsarzt)
- Vorstellung neu berufene 5 Sicherheitsbeauftragte im BHR
- Tätigkeitsbericht interne FASI.

06.06.2013 – Gesundheitsnachmittag 2013 mit Unterstützung der AOK:

- breit angelegte Info an die Beschäftigten über abgestimmtes Vorhaben Zahnzusatzversicherung
- Rückengesundheit mit Core – Training
- Balance und Koordinationstests
- Hauttests zum Thema Gefahren durch starke und dauerhafte Sonneneinstrahlung bei Arbeiten im Freien.

04.12.2013 – 2. ASA Sitzung 2013:

- Bericht Abschluss Zahnzusatzversicherung für alle gesetzlich versicherte im BHR ab 1.7.2013 (Finanzierung durch Anteil im LbV-Topf)
- Tätigkeitsbericht von FASI und BAD – Betriebsarzt
- Bericht über durchgeführte Gefährdungsbeurteilung
- Anregungen der Sicherheitsbeauftragte im BHR

4. Zukünftige Entwicklung der BGF im Betriebshof:

Das von der Hochschule in Kooperation mit der AOK erarbeitete **"Handbuch für die betriebliche Gesundheitsförderung im Betriebshof"**, bietet ein weitreichendes Maßnahmenbündel rund um das Thema Betriebliche Gesundheitsförderung. Der Projektbericht kann als Handbuch für Schwerpunkte in der betrieblichen Gesundheitsförderung, je nach Notwendigkeit angesehen werden. Ebenso bieten die Anregungen welche im Rahmen des Gesundheitsberichtes der AOK gemacht werden ein Betätigungsfeld im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Anlagen:

Anlage 1: AOK - Gesundheitsbericht 2013

Anlage 2. Flyer, BHR als Referenzbetrieb

Anlage 3: Krankenquote im BHR 1999–2013